

Reckahner Pädagogischer Salon

Rochow Akademie, 16. November 2024, 11–13 Uhr



**ZUKUNFT. BILDUNG.
WISSENSCHAFT.**

Universitätsgesellschaft
Potsdam e.V.

Reckahner Pädagogischer Salon

Der Reckahner Pädagogische Salon soll ein Ort sein, an dem pädagogisch interessierte Menschen aus unterschiedlichen Kontexten in geselliger Runde zusammenkommen, um frei von Handlungsdruck gemeinsam pädagogisch zu denken, pädagogisch zu reflektieren und pädagogisch zu verstehen.

Im Jahrhundert der Aufklärung – dem pädagogischen Jahrhundert – gehörte es zum Lebensstil der Aufklärungsgesellschaft, dass sich interessante Menschen zu Salongesprächen trafen, um sich über kulturelle Themen philosophisch, literarisch oder pädagogisch auszutauschen. Nicht selten wurden dabei geistreiche Visionen entwickelt – auch in Reckahn. Diese Tradition möchte der Reckahner Pädagogische Salon aufgreifen.

Der Reckahner Pädagogische Salon will mit kurzen Impulsen – Vorträge, Erfahrungsberichte, Filmsequenzen oder Lesungen – die zusammengekommenen Menschen in positiver Grundstimmung zum inspirierenden und kritisch-konstruktiven Gedankenaustausch über pädagogisch brennende Fragen anregen. Er wird zweimal pro Jahr stattfinden; einmal in Reckahn und einmal in Potsdam. Veranstaltet wird der Reckahner Pädagogische Salon von der Rochow Akademie Reckahn in Kooperation mit dem Schulkapitel der Universitätsgesellschaft Potsdam.

Team

PD Dr. Jörg-W. Link

Universität Potsdam, Department Erziehungswissenschaft

Heike Noll

Schulrätin am Staatlichen Schulamt Brandenburg/Havel

Dr. Stefanie Bosse

Universität Potsdam, Department Grundschulpädagogik

Dr. Jana Buschmann

Universität Potsdam, Department Musik und Kunst

Dr. Felix Reinhardt

Universität Potsdam, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung

1. Reckahner Pädagogischer Salon

Der 1. Reckahner Pädagogische Salon findet am **16. November 2024** von **11–13 Uhr** in der Rochow Akademie Reckahn statt. Das Thema lautet:

Eine Universitätsschule für Brandenburg – ein neues Konzept mit bewährten Motiven?

So viel Innovation in der Schule wie nötig und so viel Tradition wie möglich – oder doch anders herum? Diese und ähnliche Fragen haben sich verschiedene Personen an ganz unterschiedlichen Standorten bereits vor vielen Jahren gestellt. Kennen Sie die Laborschule Bielefeld oder die Universitätsschule Dresden? Diese Schulen existieren schon. Und nun noch eine Universitätsschule in Potsdam!?

Im Jahr 2018 entstand bereits der Plan, ein tragfähiges Konzept für eine Universitätsschule im Land Brandenburg zu entwickeln. Daran haben sich zahlreiche Personen aus der Wissenschaft und der Praxis beteiligt und ein umfassendes Rahmenkonzept entwickelt. Die geplante Universitätsschule Potsdam soll als inklusive staatliche Schule auf Bildungsgerechtigkeit abzielen. Sie „ermöglicht alle allgemeinbildenden Bildungsabschlüsse des Landes Brandenburg und verzichtet auf Zuschreibungen: Sie ordnet sich keiner Schulform und keinem Bildungsgang zu. Sie findet für jedes Kind den passenden Weg zum Schulabschluss [...]“ (Spörer & Völkner, 2021, S. 9). In der Vision der Schule wird zudem deutlich, dass sie „ein Labor für zeitgemäße Bildung und ein Ort des Transfers von Bildungsinnovationen“ (ebd.) sein wird. Das klingt vielversprechend!

Noch steht die Schule nicht, einige Hürden auf dem Weg sind jedoch schon genommen. So wurde in der Überarbeitung des Brandenburger Schulgesetzes 2024 die Möglichkeit der Errichtung einer Versuchsschule ergänzt. Außerdem steht die Universitätsschule Potsdam bereits seit 2021 im Schulentwicklungsplan der Stadt Potsdam.

Wir möchten Sie zu einem Austausch über die Idee und die Umsetzung einer Universitätsschule für Potsdam einladen. Diskutieren Sie gern mit uns über das richtige Ausmaß von Innovation und Tradition.

Wer schon nachlesen möchte: Spörer, N. & Völkner, K. (Hrsg.). (2021). *Rahmenkonzept der Universitätsschule Potsdam*. Potsdam: Universität Potsdam. <https://doi.org/10.25932/publishup-49138>



Das im märkischen Ort Reckahn erhalten gebliebene einmalige barocke Ensemble deutscher Bildungsgeschichte – Schulhaus (1773), Kirche (1741), Schloss mit Gutspark (1729), Renaissancebau (1602) – ist unmittelbar mit dem Leben und Wirken der Pädagogen, Sozialreformer und Volksaufklärer Friedrich Eberhard (1734-1805) und seiner Frau Christiane Louise (1734-1808) von Rochow verbunden. Wegen der in Reckahn initiierten, im europäischen Maßstab bahnbrechenden Bildungsreformen wurde dem Reckahner Kulturensemble auf Veranlassung des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien das Prädikat „Kultureller Gedächtnisort von nationaler Bedeutung und internationaler Ausstrahlung“ verliehen. Die außergewöhnliche Atmosphäre des Gedenkortes fördert den offenen Dialog.

Website und Anmeldinformationen

<https://reckahner-museen.byseum.de/de/reckahner-paedagogischer-salon>



Ansprechpartner Pädagogischer Salon

PD Dr. Jörg-W. Link link@uni-potsdam.de

Reckahner Museen

(Rochow-Museum in Trägerschaft der Stiftung „Der Kinderfreund“ und Schulmuseum in Trägerschaft des Landkreises Potsdam-Mittelmark)

Reckahner Dorfstraße 27 und 23

14797 Kloster Lehnin OT Reckahn

Tel.: 033835/606 72